

STÄUDLE SÄTTLEREI

Wie man sich bettet, so liegt man. Ein Sprichwort, das sich durchaus auch aufs Motorrad übertragen lässt. Karlheinz Stäudle ist ein **SPEZIALIST IN DEUTSCHLAND**, wenn es um individuelle Sitzbänke geht. Fürs Auge und den Popo

TEXT: MAIK SCHWARZ FOTOS: KAI-UWE WIDDECKE

Echte Handarbeit ist selten geworden. „Zu teuer“ erscheint es vielen, vor allem dann, wenn es auch noch „für den Arsch“ ist. Dabei werden in der Zubehör-Branche enorme Summen mit Karbonteilen, Auspuffanlagen oder Streetfighter-Verkleidungen umgesetzt, ohne dass der tatsächliche Nutzen samt Preis-Leistungsverhältnis ähnlich kritisch hinterfragt werden. „Für billig produzierte Großserienteile blättern die Leute bereitwillig ein paar hundert Euro hin. Wenn ich dann für einen handgearbeiteten Echtleder-Bezug 250 Euro verlange, zucken manche zusammen“, wundert sich Karlheinz „Charly“ Stäudle.

Nach seiner ersten, bautechnischen Ausbildung besann sich Karlheinz auf die familiäre Vorbelastung – der Großvater war Sattlermeister – und schulte um. Einige Jahre arbeitete er beim nahe gelegenen Stuttgarter Sportwagen-Hersteller Porsche im Bereich „Lederinnenausstattung“, bevor er 1990 die Meisterprüfung ablegte und sich zwei Jahre später selbständig machte. Rund 20 000 Mark investierte der frischgebackene Meister Stäudle damals in eine professionelle „Langarm“-Nähmaschine von Adler. „Die näht bei Bedarf so schnell, dass der Faden qualmt“, freut sich der mittlerweile 41-jährige Familienvater, der nach wie vor leidenschaftlich



Sattlermeister Karlheinz „Charly“ Stäudle widmet sich gerne Motorrädern



Das beste Stück. Mit einer „Langarm“-Nähmaschine von Adler werden mustergültige Nähte gezogen

gerne mit seiner betagten Yamaha XV 750 ausruht. Von dem Geschäft mit Motorradsitzbänken allein kann er jedoch nicht leben. Seine anderen Standbeine sind Cabrio-Verdecke, Boxsäcke sowie Serien-Zulieferteile für die Industrie.

Neben dem klassischen „Neubeziehen“ von durchgeschuerten oder aufgeschlitzten Sitzbänken sind es vor allem Sonderanfertigungen, die eine erfahrene Spezialisten-Hand erfordern. Sei es aus rein pragmatischen Gründen, etwa beim Abpolstern, um besser mit beiden Beinen auf den Boden zu kommen, oder weil jemand sein geliebtes Moped ganz individuell verschönern und aufwerten möchte. Für den Bezug stehen verschiedene Echt- oder Kunstleder zur Wahl, auch mehrfarbige Bezüge sind realisierbar.